23. Fortbildungskongress, Davos 2007

Klimawandel – relevant für Allergien

Umweltbedingte Erkrankungen und Allergien stellen ein häufiges Problem in der klinischen Praxis und im Alltagsleben von Ärzten verschiedener Fachrichtungen dar. Dass Allergien in den letzten Jahrzehnten dramatisch zugenommen haben, ist unstrittig – über die Gründe der Zunahme wird diskutiert. Die jüngste Debatte um den Klimawandel („International Project Climate Change“) hat viele aufgeweckt: Man hat begriffen, dass Veränderungen der Umwelt, wie sie durch z. B. den Klimawandel entstehen, auch große Relevanz für die Entwicklung von Allergien besitzen. So konnte gezeigt werden, dass sich in Mitteleuropa die Blühzeit pollentragender Pflanzen um zehn bis 14 Tage im Jahr verlängert hat. Dies führt zu einer vermehrten Pollenbelastung in diesen Ländern. Es ist deshalb angebracht, in einem klimatisch begünstigten Ort, an dem darüber hinaus seit nahezu 200 Jahren Klimaforschung betrieben wird – die längsten kontinuierlichen Wetteraufzeichnungen finden sich in Davos –, eine Standortbestimmung der Allergologie vorzunehmen.

Entsprechend der Namensgebung des Kongresses wird eine vielfältige Aus-

wahl von Themen aus den verschiedenen Fachgebieten angeboten, z. B. Neurodermitis, Dermatosen auf dunkler Haut, Dermatosen in der Schwangerschaft oder ästhetische Dermatologie. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der klinischen Immunologie, einschließlich Tumor- und Infektionsimmunologie, wobei auch dem Zusammenspiel von Nervensystem und Immunsystem bei Asthma und bei der subjektiven Sensation „Juckreiz“ Raum gegeben wird. Ein Schwerpunkt ist auch das Thema „Allergie und Umwelt“, bei dem die Gefahren durch neue Allergene, wie z. B. *Ambrosia artemisiifolia* (Ragweed), kompetent beleuchtet werden. Selbstverständlich steht die Immuntherapie im Zentrum der therapeutischen Vorträge. Wie immer werden an den Nachmittagen in Seminaren Know-how und praktisches Wissen mit „hands on“-Arbeiten geboten – die wichtigsten Seminare umfassen u. a. Kinderdermatologie, operative Dermatologie, Phlebologie, Mykologie, Einblicke in die Neurodermitis-Schulung sowie Akupunktur bei Allergien.

Jeder Tag wird exemplarisch begonnen mit einer „Dia-Klinik“, „Sherlock

Kongressdaten auf einen Blick

23. Fortbildungskongress „Fortschritte der Allergologie, Dermatologie, Pneumologie und Immunologie“ verbunden mit dem Dreiländertreffen der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie.

Termin

29. August bis 1. September 2007

Veranstalter

Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Technische Universität München

European Allergy and Asthma Center Davos (EACD) an der Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang

Information

Eleonora Enderlein, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Technische Universität München, Biedersteiner Straße 29, 80802 München

Tel.: (0 89) 41 40-32 05

Fax: (0 89) 41 40-31 73

E-Mail: kongresse.derma@lrz.tum.de

Holmes in der Allergie“, damit wird der unverzichtbare Wert der exakten klinischen Beobachtung und Dokumentation als Basis allergologischer Wissenschaft betont. Den Festvortrag wird der frühere Präsident der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, Prof. Dr. Wolfram Sterry, Berlin, zum Thema „Immunität und Hautkrebs“ halten.

Wie in der Vergangenheit wird die Tagung auch dieses Mal ein Dreiländertreffen der Schweizerischen, der Österreichischen und der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie mit umfassen und zusammen mit Kollegen aus Südtirol Gelegenheit zum Austausch praktischer Erfahrungen geben.

Wir freuen uns, Sie im Davoser Hochgebirgstal begrüßen zu dürfen!

Foto: Archiv

Der traditionelle Fortbildungskongress lockt alle Jahre wieder viele allergologisch Interessierte in das Davoser Kongresszentrum.

Prof. Dr. Dr. Johannes Ring